

Die Kelten waren geschickte Gärtner

Öko-Messe Großer
Zuspruch im Kurpark

Von unserem Mitarbeiter
Josef Nürnberg

■ **Bad Münster-Ebernburg.** Bereits zum zwölften Male hatten die Mitglieder der BUND-Kreisgruppe zur ökologischen Gartenmesse in den Kurpark von Bad Münster am Stein-Ebernburg eingeladen. Dabei standen dieses Mal die Pflanzen der Kelten im Mittelpunkt.

„Wir sprechen mit diesem Thema sowohl Pflanzenliebhaber als auch Geschichtsfreunde an“, so Daniela Lohner. Die Vorsitzende der BUND-Kreisgruppe war überzeugt, auch in diesem Jahr wieder den Nerv der Besucher getroffen zu haben. Der Besucherandrang gab ihr dann auch recht.

Einen ersten Überblick konnten sich die Besucher in einer kleinen Ausstellung verschaffen, die die Kreisgruppe zur Thematik zusammengestellt hatte. Hier erfuhren sie nicht nur etwas zum gärtnerischen Geschick der Kelten, deren Erträge über denen der Römer lagen, sondern auch, wo keltische Stätten in der näheren Umgebung liegen, die einen Besuch lohnen.

Was Ausgrabungen unter anderem in diesen Keltensiedlungen zum Vorschein brachten, gewährt



Besonders für die kleinen Besucher bot die ökologische Messe im Kurpark von Bad Münster am Stein-Ebernburg viel Abwechslung und Animation.

Foto: Josef Nürnberg

einen Einblick in den Alltag der Kelten. Alltagsgegenstände zeigten dann auch Kirstin und Marcus Rebensburg. Die beiden Bad

Kreuznacher präsentierten aber nicht nur Werkzeuge der Kelten sondern sie demonstrierten auch, wie man damit arbeitete. Da staun-

ten besonders die kleinen Besucher. Gerade für sie bot die Messe besonders viel Abwechslung. Sie konnten töpfern oder Mosaik her-

stellen. Keltische Webkunst oder auch die historische Schmuckherstellung waren weitere Höhepunkte der Öko-Messe.

Spannend waren auch die Vorträge. So erfuhren die Besucher nicht nur, wie die Kelten-Frau ihre Kleidung herstellte, sondern auch, welche Pflanzen zum Färben der Kleidung dienten. Auch der Vortrag zur Spurensuche nach keltischen Relikten mittels des Pflanzenvorkommens war hoch interessant. Deutlich wurde beim Gang über die Messe auch, dass die Kelten einen grünen Daumen besaßen und Pflanzen ganz ohne Labor und Reagenzglas mit Erfolg kultivierten und weiter züchteten. Besucher, die da Lust auf keltische Pflanzen bekamen, konnten natürlich entsprechendes Saatgut erwerben.

Wer bei all den Entdeckungen hungrig wurde, konnte zudem feststellen, dass die Kelten durchaus Feinschmecker waren und unter anderem eine vegetarische „Rit-schert“ probieren. Aber auch Bratwurst stand im Angebot, und eben diese kannten bereits die Kelten.

Die Besucher waren dann auch von der Vielfalt der zwölften Auflage der ökologischen Messe für Garten und Balkonbesitzer begeistert. Während in diesem Jahr die Kelten im Kurpark einzogen, will die BUND-Kreisgruppe die Messe im kommenden Jahr unter das Motto „Kunst“ stellen.